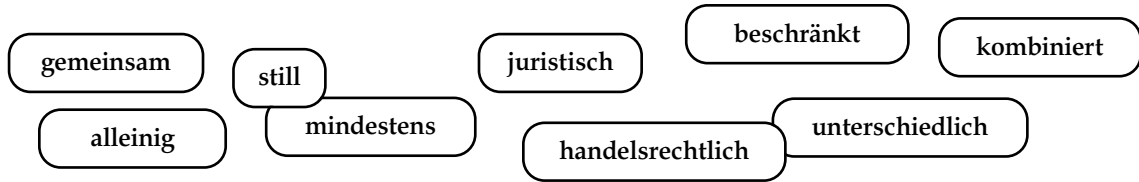


■ 22.4 ■■■■■■

Ergänzen Sie im folgenden Text die Begriffe.



Der Einzelunternehmer ist Eigentümer, er haftet _____ für die Schulden des Geschäfts. Alle erwirtschafteten Gewinne gehören ihm. Zu den Personengesellschaften gehören die Offene Handelsgesellschaft (OHG), die Kommanditgesellschaft (KG) und die Stille Gesellschaft. Die OHG ist ein _____ Zusammenschluss von zwei oder auch mehr Personen zum Betrieb eines Handelsgewerbes in einer _____ Firma. Jeder Gesellschafter haftet unbeschränkt gegenüber Gläubigern der OHG. Im Unterschied dazu haftet in der KG der Gesellschafter, auch Komplementär genannt, unbeschränkt und die übrigen Kommanditisten nur in der Höhe ihrer Einlage, d.h. wir haben es hier mit einer Gesellschaft zu tun, deren Gesellschafter in _____ Weise haften. Im Gegensatz zum Komplementär sind sie aber nicht an der Geschäftsführung beteiligt. Der _____ Gesellschafter beteiligt sich mit seiner Einlage am Gewinn. Er haftet lediglich bis zur Höhe seiner Einlage und tritt nicht nach außen in Erscheinung. Kapitalgesellschaften sind hingegen _____ Personen, d.h. sie haben eine eigene Rechtspersönlichkeit. Zu diesen gehören die Gesellschaft mit _____ Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) und die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA).

Bei einer GmbH beträgt das Mindestkapital oder auch Stammkapital genannt 25 000 Euro, das in Einlagen (Stammeinlagen) von _____ 250 Euro zerlegt ist. Das Mindestkapital einer AG nennt man auch Grund- oder Nominalkapital. Es beträgt 50 000 Euro und wird in Aktien aufgeteilt.

Die GmbH & Co. KG ist eine _____ Kapital- und Personengesellschaft. Bei dieser Unternehmensform sind eine oder mehrere Kapitalgesellschaften an einer Personengesellschaft beteiligt. Komplementär der GmbH & Co. KG ist eine GmbH, die als juristische Person mit ihrem Stammkapital haftet.



Die GmbH & Co. KG ist eine _____ Kapital- und Personengesellschaft. Bei dieser Unternehmensform sind eine oder mehrere Kapitalgesellschaften an einer Personengesellschaft beteiligt. Komplementär der GmbH & Co. KG ist eine GmbH, die als juristische Person mit ihrem Stammkapital haftet.

22 LEKTION

■ 22.5 ■■■■■■

Simone und Erwin sitzen beim Abendessen und beraten nun gemeinsam, welche Rechtsform die geeignete für das Unternehmen wäre.

Erarbeiten Sie einen Dialog zwischen den beiden. Gehen Sie dabei von den Fragen aus, die der Bankangestellte im ersten Dialog Erwin gestellt hat, und benutzen Sie folgende Redemittel.



- Das kommt (meiner Meinung nach) nicht in Frage.
- Das halte ich für (in-) diskutabel/vorteilhaft/nachteilig.
- Das halte ich für akzeptabel/unakzeptabel.
- Das könnte von Vorteil/Nachteil (für _____) sein.
- Der Vorteil/Nachteil besteht/liegt in _____
- Das hat den Vorteil/Nachteil/Vorzug, dass _____
- Das könnte sich als Vorteil/Nachteil/Vorzug erweisen.
- Das könnte von Vorteil/Nachteil sein.
- Das kann sich positiv/negativ (auf _____) auswirken.
- Das kann positive/negative Auswirkungen (auf _____) haben.



■ 22.6 ■■■■■■

Zu den größten industriellen Arbeitgebern in Deutschland gehören die hier aufgelisteten Unternehmen. Wissen Sie, in welcher Branche diese Unternehmen tätig sind?

Siemens ● Daimler-Chrysler ● Deutsche Bahn ● Deutsche Post ● Volkswagen ● Deutsche Telekom ● Bosch ● Hoechst ● Bayer ● RWE ● Thyssen ● Veba ● Mannesmann ● BMW ● BASF ● RAG ● Viag ● Krupp-Hoesch ● Preussag ● Deutsche Lufthansa ● Bertelsmann ● MAN ● Henkel

Chemie ● Bau ● Maschinen / Fahrzeuge ● Medien ● Luftverkehr ● Stahl / Energie / Handel ● Anlagen / Maschinen / Stahl ● Logistik / Verpackung / Energie ● Energie / Technologie ● Auto ● Investitionsgüter ● Energie / Chemie / Handel ● Anlagen / Stahl / Handel ● Energie / Öl / Bau ● Chemie / Pharma ● Elektro / Elektronik ● Telekommunikation ● Postdienste ● Verkehr ● Auto- / Luft- / Raumfahrt

■ 22.7 ■■■■■■

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

1. Ein Aufsichtsrat ist ein Organ, das die Geschäftsführung einer GmbH _____ bestimmten Umständen kontrolliert. Diese Umstände ergeben sich _____ den gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung. Der Aufsichtsrat besteht _____ einem Gremium von 3 bis 21 Personen, das den Vorstand bestellt, abberuft und auch seine Geschäftsführung kontrolliert.
2. Ein Vorstand ist ein Gremium _____ mindestens zwei Personen, das die Geschäfte einer AG _____ eigener Verantwortung führt und die AG _____ außen hin vertritt.



3. Ein Konzern ist _____ § 18 AktG der Zusammenschluss von juristisch selbstständigen Unternehmen _____ einheitlicher Leitung _____ kapitalmäßiger Verflechtung.
4. Eine Fusion ist ein Unternehmenszusammenschluss, _____ dem die beteiligten Betriebe ihre wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit verlieren. _____ dem Zusammenschluss existiert dann nur noch ein Unternehmen.
5. Ein Kartell ist eine Kooperationsform, die _____ der EU unzulässig ist. Sie hat _____ Ziel den Markt zu beherrschen, indem der Wettbewerb eingeschränkt wird, z.B. durch die vertragliche Vereinbarung von Konditionen, Rabatten, Preisen, Absatzgebieten usw.
6. Eine Kooperation ist ein Unternehmenszusammenschluss, _____ dem die beteiligten Betriebe juristisch und eventuell auch wirtschaftlich selbstständig bleiben.
7. _____ Joint Venture versteht man den vorübergehenden oder dauernden Zusammenschluss von Unternehmen _____ Zweck der gemeinsamen Ausführung von Projekten.

.....
Wortschatz: r Aufsichtsrat (-es, ä-e) – *dozorčí rada*; e Satzung (-, -en) – *stanovy*; r Vorstand (-es, ä-e) – *představenstvo*; einheitlich – *jednotný*; e Verflechtung (-, -en) – *propojení, fúze*; vorübergehend – *dočasný, přechodný*

■ 22.8 ■■■■■■ Gespräch



1. Welche Firmen sind bei Ihnen die größten Arbeitgeber?
2. Welche Konzerne, Kooperationen und Joint Ventures gibt es in Ihrem Land?
3. Welche Rolle spielen diese bei Ihnen?
4. Sind bei Ihnen Kartelle erlaubt?
5. Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen der politischen und der wirtschaftlichen Entwicklung in Ihrem Land?
6. Sind Ihnen Fälle von Korruption oder Wirtschaftskriminalität bekannt?



Handy-Firma im Höhenflug

Mit einem Börsenwert von insgesamt 394 Milliarden Mark ist der finnische Handy-Hersteller Nokia das wertvollste Unternehmen Europas. Nie zuvor stieß eine europäische Firma derart schnell aus dem Nichts der Aktiennotierungen auf die ersten Seiten der internationalen Wirtschaftszeitungen vor. Selbst nach dem Durchmarsch an die Spitze trauen die Analysten dem Konzern noch ein gewaltiges Wachstum zu. Gerade erst hob Nokia seine Prognosen erneut an. Statt um 25 bis 35 Prozent, wie noch im Frühjahr vorausgesagt, werde die Firma in diesem und im kommenden Jahr ihren Umsatz um jeweils 40 Prozent steigern.

Vor sieben Jahren war Nokia noch eine Art Gemischtwarenladen, der Autoreifen und Förderbänder, Fernseher und Fußbodenbeläge, Toilettenpapier, Telefone und vieles andere herstellte und damit Einnahmen von rund sechs Milliarden Mark erzielte. Heute verkauft Nokia nur noch Hightech und setzt weit über 30 Milliarden Mark um. Allein die Handy-Sparte kassiert heute fast viermal so viel wie der ganze Konzern im Jahre 1992.

Es war ein großes Wagnis für Nokia damals so konsequent auf das Mobiltelefon zu setzen. Der Markt war noch klein und die Perspektive ungewiss. Denn Anfang der Neunziger wurden